

# **Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS** **2009/2010**

**Partnerhochschule:** KTH Stockholm

**Land:** Schweden

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** Wirtschaftswissenschaften

---

**Aufenthaltsdauer:** 03.08.2009 bis 19.03.2010

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

[www.ssb.se](http://www.ssb.se) → Stockholmer Wohnheimverwaltung

[www.eurosportplayer.se](http://www.eurosportplayer.se) → Überträgt die komplette Bundesliga (legal und preiswert)

[www.justin.tv](http://www.justin.tv) → breites Angebot an Fernsehserien in Englisch

[www.facebook.com](http://www.facebook.com)

---

## **Anreise**

Die Anreise ist heutzutage dank zahlreicher Billigflieger kein großes Problem mehr. Wenn man früh genug (1-3 Monate vor Abflug) nach passenden Flügen schaut, bekommt man fast garantiert Flüge für ca. 50 € inklusive aller anfallenden Gebühren. Das größte Problem stellen die niedrigen Gewichtsobergrenzen für das Gepäck dar. Diese liegen teilweise bei 15kg, was sehr knapp bemessen ist für einen längeren Auslandsaufenthalt.

Ich persönlich bin mit RyanAir vom Flughafen Frankfurt Hahn geflogen, da ich aus der Nähe komme. Ansonsten ist eine Anreise dorthin aber auch problemlos mit Bussen möglich, was manche meiner Kommilitonen in Anspruch genommen haben. Man sollte aber auch beachten, dass der Flughafen Stockholm Skavsta fast 90min von Stockholm entfernt liegt.

Andere Kommilitonen haben andere Billiganbieter genutzt, die Arlanda Airport anfliegen. Dieser liegt zwar etwas näher an Stockholm, aber sie mussten in Berlin umsteigen, hatten also eher noch einen Zeitverlust.

## **Wohnsituation**

Im Prinzip muss sich in Stockholm niemand Sorgen machen, eine Wohnung zu finden. Zwar hat man keine Chance privat eine Wohnung in Stockholm zu finden, aber der KTH Accomodation Service garantiert jedem Studenten eine Unterkunft. Diese kann allerdings sehr unterschiedlich ausfallen. Wenn ihr eine Wahlmöglichkeit in der Hinterhand haben möchtet, dann registriert euch jetzt sofort bei [www.sssb.se](http://www.sssb.se) und sammelt so viele Wartetage wie möglich. Dann könnt ihr euch in Ruhe eure Unterkunft anschauen und vor Ort entscheiden, ob ihr noch mal umziehen möchtet oder in der zugewiesenen Wohnung bleibt. Oft ist auch ein Wechsel nach Weihnachten möglich, wenn man den Accomodation Service rechtzeitig anspricht.

Ich hatte Glück und bekam ein Zimmer direkt auf dem Campus im Drottning Kristinas Väg 69 (DKV). Ich hatte ca. 5-10 Gehminuten zu den Vorlesungen, was sehr angenehm war. Man spart Zeit und muss nicht zwingend ein Semesterticket für die U-Bahn kaufen. Dafür zahlt man mit 3500 SEK etwas mehr als in den meisten anderen Wohnheimen. Man teilt dort mit sieben anderen Studenten die Küche, hat aber ein eigenes WC mit Dusche. Die Zimmer haben eine Grundausstattung mit Bett, Kleiderschrank, Garderobe, Schreibtisch und zwei Stühlen. Alles weitere muss man sich selbst kaufen, wenn man es wünscht und es noch kein Vorgänger dort hinterlassen hat. Daher sucht wahrscheinlich jeder Student relativ früh nach der Ankunft in Stockholm IKEA auf. Einer liegt im südlichen Stockholm und ist mit einem kostenlosen Busshuttle ab der Nähe vom Hauptbahnhof erreichbar.

Die U-Bahn-Station liegt auch etwa 5-10 Gehminuten entfernt. Das Gleiche gilt für Supermärkte (Coop bzw. ICA). Einen billigeren Lidl gibt es in Stockholm zwar auch, dieser ist allerdings deutlich weiter entfernt und daher meiner Meinung nach keine wirkliche Alternative.

## **KTH**

Die KTH ist die größte technische Universität in Schweden. Sie ist verteilt auf mehrere Campus, wobei alle meiner Veranstaltungen auf dem Hauptcampus stattfanden. Dieser ist von der Größe vergleichbar mit dem in Karlsruhe. Er ist auch sehr schön und besonders seine traditionellen Backsteinbauten prägen das Bild.

Die von mir besuchten Kurse waren relativ klein (30-50 Studenten) und wurden hauptsächlich von anderen Austauschstudenten besucht. Nur wenige Schweden besuchten die englischsprachigen Kurse, da diese oft auch in Schwedisch angeboten werden, was ich persönlich schade fand. In vielen Erfahrungsberichten werden die kleinen Kurse und das gute Betreuungsverhältnis mit den Dozenten positiv hervorgehoben. Ich empfinde dies etwas anders, da solche Größen auch bei vielen Kursen im Hauptstudium in Karlsruhe durchaus normal sind und ich noch nie eine negative Erfahrung gemacht habe, wenn ich eine Frage an den Dozenten hatte.

Für jeden Kurs musste ich neben einer Prüfung begleitende Paper schreiben. Diese reichten von kurzen (2-3 Seiten) bis zu größeren Papern (20 Seiten) und sind entweder unbenotet zum Bestehen des Kurses nötig oder benotet Teil der Endnote. Dies ist meiner Meinung nach der größte Unterschied zum Studieren in Karlsruhe, wo man oft während dem Semester vor allem passiv arbeitet (zuhört, mitschreibt, etc.). Zu Beginn war es für mich eine interessante Erfahrung, nach einigen Papern war es dann aber schon etwas nervig. Es ist allerdings Geschmackssache und muss von jedem selbst erfahren werden.

Die begleitende Literatur besteht aus vielen kostenlos bereitgestellten akademischen Papern und Kursbüchern, die gekauft werden müssen und teilweise recht teuer sind (ca. 500 SEK). Der Lernaufwand für die Klausuren schwankt stark von Kurs zu Kurs, ist aber machbar.

Unklar bleibt bei manchen Kursen, was wirklich zu lernen ist, da die Kursliteratur zu umfangreich ist. Detailwissen ist hier im Grunde nicht möglich. Die Prüfungen waren alle in Essay-Form, was ebenfalls sehr ungewohnt war und eine objektive Beurteilung erschwert. Die Korrektur war nicht nachvollziehbar, da nur eine Punktzahl zu den Aufgaben angegeben wurde und keine eigentliche Korrektur stattfand. Das machte auch eine nachträgliche Argumentation in einer Einsicht im Grunde aussichtslos und man muss sich mit seinen Ergebnissen abfinden oder die Klausur nochmals schreiben, was immer möglich ist ohne das Risiko sich zu verschlechtern.

Ich habe einen Vollblock VWL bei Prof. Rothengatter bzw. Prof. Grupp absolviert, ebenso einen Teilblock OR bei Prof. Nickel. Da dies bei keinem der genannten Professoren mehr möglich ist, verzichte ich hier auf eine genaue Auflistung. Ursprünglich hatte ich vor, drei Kurse der School of Entrepreneurship zu besuchen. Allerdings habe ich nach einigen Wochen des ersten Kursen „Ideation“ entschieden, dass dies in keiner Weise sinnvoll ist. Inhaltlich hatte mir diese Vorlesung nichts zu bieten und dazu kam eine fragliche Organisationsstruktur mit wöchentlichen Pflichteinträgen in einem Forum und der Präsentation einer fertigen Businessidee. Wer also eher das Vermitteln von Kenntnissen erwartet, sollte die Finger von diesen Kursen lassen. Wer allerdings schon eine Geschäftsidee hat und mit ein paar Tipps weiter daran arbeiten möchte, der kann diese Kurse durchaus belegen, obwohl der Aufwand von Nebentätigkeiten (Forumseinträge, Assignments, etc.) verhältnismäßig hoch ist.

## ***Leben allgemein***

Stockholm ist auf jeden Fall eine sehr schöne Stadt und bietet ausreichend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Man sollte allerdings auch ca. 800 Euro zum Leben einplanen, da die Stadt und Schweden allgemein etwas teurer im Lebensstandard sind. Es ist auf jeden Fall sinnvoll vor der Abreise bei der SEB in Deutschland ein Studentenkonto zu eröffnen. Dann könnt ihr in Schweden Kostenlos Bargeld abheben und Überweisungen in SEK tätigen, was für die Miete sehr wichtig ist. Vor Ort in Schweden ein Konto zu eröffnen ist wesentlich aufwendiger, teurer und teilweise gar nicht möglich.

Ich hoffe ich konnte wenigstens ein paar offene Fragen beantworten und meinen persönlichen Eindruck des Aufenthalts vermitteln. Ich wünsche dir viel Erfolg und Spaß im Ausland.